

Was ist Lehrsupervision?

(Dieser Artikel ist in der weiblichen Form verfasst. Um eine einfache Lesbarkeit zu gewährleisten, wird auf die explizite Nennung der männlichen Form verzichtet. Aber selbstverständlich meint diese geschlechtsbezogene Schreibweise immer auch das andere Geschlecht mit.)

Fox definiert Lehrsupervision als eine besondere Form innerhalb der Ausbildung zur Supervisorin.

'Lehrsupervision ist Ausbildungssupervision. Ziel ist das Erlernen einer weiteren und neuen Berufsrolle: die der Supervisorin' (Fox, GGSv-aktuell 1.98, S. 1).

Lehrsupervision ist eine spezielle Form der Ausbildung. Supervisorinnen in Ausbildung werden von erfahrenen Lehrsupervisorinnen in ihrer praktischen Tätigkeit begleitet, beraten und geschult.

Der Kontext der Lehrsupervision ist jeweils ein Dreiecksvertrag zwischen Ausbildungsinstitut, Lehrsupervisandin und Lehrsupervisorin.

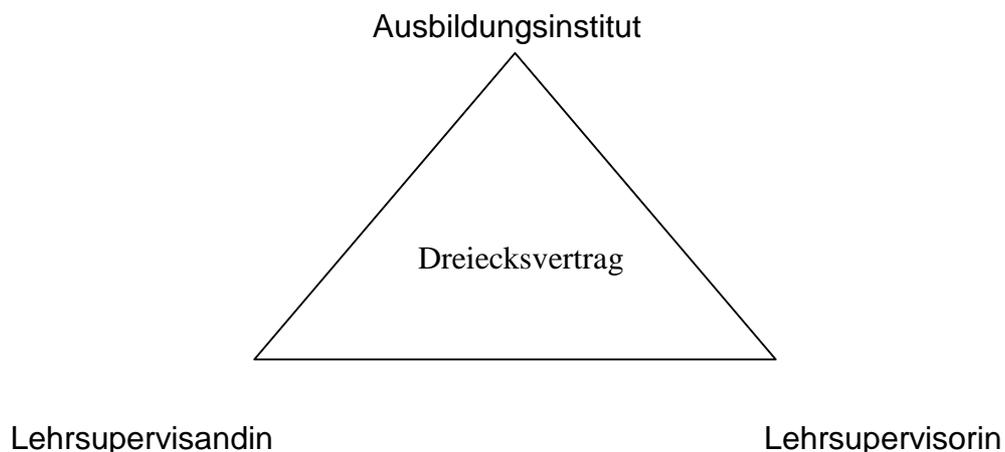


Abbildung 1: Dreiecksvertrag

Supervisorinnen in Ausbildung müssen bereits während der Ausbildung Supervisionsaufträge annehmen. Umfang und Art dieser Aufträge werden im Ausbildungsreglement des jeweiligen Ausbildungsinstitutes beschrieben und sind für einen erfolgreichen Abschluss der Ausbildung erforderlich. Diese sogenannte Lernsupervision wird in einer Lehrsupervision begleitet.

Meist führt das Ausbildungsinstitut eine eigene Liste möglicher Lehrsupervisorinnen. Die Lehrsupervisandin wählt aus dieser Liste eine für sie geeignete Person aus und schliesst mit der Lehrsupervisorin den Lehrsupervisionskontrakt selbst ab. Die Stundenanzahl für Lehrsupervision, welche in der Gruppe und einzeln zu leisten ist, legt das Lehrinstitut aufgrund der Richtlinien des Berufsverbandes für Supervision und Organisationsberatung Schweiz (BSO) fest.

Die Auswahl und Auftragserteilung an die Lehrsupervisorinnen entspricht der Situation, wie Beratungsaufträge am 'freien Markt' vergeben werden. Das heisst, die Kundinnen wählen nach ihren Bedürfnissen und Kriterien die Lehrsupervisorin aus und schliessen den Vertrag für Lehrsupervision direkt mit ihr ab.

Mit der Ausbildungsinstitution ist die Lehrsupervisorin durch einen Vertrag (in der Regel mündlich) gebunden, welcher die Lehrsupervisorin dem Ausbildungskonzept gegenüber verpflichtet.

Lehrsupervision ist damit ein in die Ausbildung eingebettetes Lernsetting. Setting meint hier den 'Schauplatz', den 'unmittelbaren Rahmen', in dem sich die Lehrsupervision zwischen Lehrsupervisorin und Lehrsupervisandin abspielt.

Setting bedeutet auch, dass der Kontext, d. h. der 'umgebende Zusammenhang', unweigerlich Auswirkungen auf das Setting selbst hat. Zum Beispiel werden Anzahl und Dauer der einzelnen Lehrsupervisionen vom Ausbildungsinstitut selbst aufgrund der vom BSO festgelegten Richtlinien für Lehrsupervision bestimmt.

2.3.1 Lehrsupervision ist 'Lernen am Modell'

Lehrsupervision heisst 'Lernen am Modell Lehrsupervision'. Die Lehrsupervisandin erfährt durch die Gestaltung der Rolle und die Methodenwahl der Lehrsupervisorin selbst, wie Supervision gestaltet werden kann. Zugleich erhält die Lehrsupervisandin auch durch das 'Abschauen' und 'Nachahmen' von Interventionen der Lehrsupervisorin Impulse für ihr eigenes berufliches Handeln. Damit dient Verhalten der Lehrsupervisorin in der Lehrsupervision als Vorbild für das eigene Rollenverhalten in der Supervision, ebenso wie ihr Umgang mit Methoden und Interventionen.

Lehrsupervision ist 'Learning by doing'

In der Lehrsupervision findet auch ein handlungsorientiertes 'Learning by doing' statt, d. h. die Lehrsupervisandin arbeitet bereits als Supervisorin, allerdings noch im Schutz von 'in Ausbildung stehend'. Damit ist 'Fehler machen dürfen' ein Teil des praktischen Lernens.

Denn im Erproben der praktischen Tätigkeit sollten mögliche berufliche Schwierigkeiten offen besprochen werden können damit anhand von Fehlleistungen auch Lernen möglich wird. Ein nicht qualifizierendes Setting bietet einen dafür notwendigen, sicheren Rahmen.

Zudem könnte eine Qualifizierung der Lehrsupervisandin durch die Lehrsupervisorin zu einer Verfälschung der Lernergebnisse durch die Lehrsupervisandin führen, um eine bessere Beurteilung zu erreichen.

Dies ist u. a. Gründe, dass Lehrsupervision in der Schweiz kein qualifizierender Bestandteil innerhalb der Ausbildung ist. Dies wird jedoch in einzelnen Ländern unterschiedlich gehandhabt. In den Niederlanden z. B. ist Lehrsupervision sehr wohl ein qualifizierender Bestandteil der Ausbildung.

Formen von Lehrsupervision

Lehrsupervision kann einzeln oder in der Gruppe stattfinden. Der BSO fordert von BSO-anerkannten Ausbildungsinstituten in der Schweiz sowohl die Teilnahme der Auszubildenden an Einzellehrsupervision als auch an Gruppenlehrsupervision.

Wie in der Supervision selbst steht auch hier am Beginn der Zusammenarbeit der gemeinsam ausgehandelte Vertrag. In der Lehrsupervision ist es immer ein Dreiecksvertrag, d. h. dass bestimmte Vorgaben des BSO und des Ausbildungsinstitutes erfüllt werden müssen, in diesem Sinne sind sie gegeben und nicht verhandelbar.

Folgende Punkte werden geklärt:

- Ziele der Lehrsupervision
- Welche Ergebnisse sollen erreicht werden? Gibt es persönliche Lernziele?

- Kriterien, um die Zielerreichung zu überprüfen
- Wie wissen die beteiligten Personen, ob das Ziel erreicht ist?
- Inhalte der Lehrsupervision
- Welche Themenkreise/Fragestellungen müssen bearbeitet werden, um die Ziele zu erreichen? Welche und wieviele selbst durchgeführte Supervision muss die Lehrsupervisandin einbringen?
- Vor- und Nachbereitung
- Wer bereitet sich wie auf die Lehrsupervision vor bzw. bereitet sie nach? Werden Ergebnisse dokumentiert?
- Verschwiegenheit
- Welche Informationen aus der Lehrsupervision werden von wem an wen weitergegeben? Welche Daten fließen anonym ans Ausbildungsinstitut zurück?
- Teilnahme
- Wer nimmt zu welchem Zeitpunkt an der Lehrsupervision teil?
- Methoden
- Mit welchen Methoden wird in der Lehrsupervision gearbeitet? Gibt es dazu Vorgaben oder persönliche Lernziele?
- Auswertung
- Wie werden die Ergebnisse der Lehrsupervision überprüft? Werden die Ergebnisse jemanden weitervermittelt? Wenn ja, wem?
- Rahmenbedingungen
- Wieviel Zeit wird für die Lehrsupervision aufgewendet? Wieviel kostet die Lehrsupervision? Wo wird die Lehrsupervision durchgeführt? Wann ist die Lehrsupervision zu Ende?
- Vorgehen im Konfliktfall
Wer wird im Konfliktfall involviert? Wie wird vorgegangen, um mögliche Konflikte zu lösen?

Der Dreiecksvertrag bildet die Leitplanken für die Lehrsupervision. Die beteiligten Personen gestalten durch den Kontrakt ihre Rollen und legitimieren sich damit auch für ihr berufliches Handeln.

Die Beschreibung einer allgemeingültigen Methodik für Lehrsupervision liegt derzeit nicht vor. Praktizierte Lehrsupervision ist sehr unterschiedlich und abhängig vom Wissens- und Erfahrungshintergrund der beteiligten Personen.

